

## **Reisebericht AGA-MITEK-Schulterarthroskopie Fellowship in Annecy von 17.1.-31.12.2023 von Michael Kimmeyer**

Im Jahr 2023 hatte ich die Ehre, das einjährige **AGA-MITEK Shoulder Arthroscopy Fellowship** in Annecy absolvieren zu dürfen. Es war mir eine große Freude, die seit 2009 bestehende Tradition der **AGA-Annecy-Fellows** fortzusetzen.

Annecy ist eine historische Alpenstadt in der Region Haute-Savoie, am Lac d'Annecy und in unmittelbarer Nähe zum Mont Blanc gelegen. Die **Clinique Générale**, die sich mitten in der Altstadt befindet, umfasst verschiedene chirurgische Fachrichtungen sowie eine Notfallambulanz. Die Abteilung für obere Extremitäten wird von sechs Schulter- und Handchirurg\*innen geleitet. Neben der orthopädischen Schulterchirurgie gibt es auch ein Zentrum für Armplexus-, Hand- und Mikrochirurgie. In diesem Umfeld hat **Laurent Lafosse das Alps Surgery Institute** aufgebaut, in dem seit über 20 Jahren Fellows aus aller Welt wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Nachdem Laurent Lafosse 2022 die klinische Leitung des Alps Surgery Institutes an seinen Sohn **Thibault Lafosse** übergab, wurde Thibault zum Betreuer der Fellows. Laurent Lafosse war weiterhin präsent, vertrat Thibault in der Sprechstunde sowie im Operationssaal. Das ärztliche Team wurde von **Geert-Alexander Buijze** und **Agathe Kling** komplettiert, die sich besonders für die praktische Aus- und Weiterbildung der Fellows einsetzten. Neben mehreren klinischen Fellows und Hospitanten gab es ein wissenschaftliches Team, bestehend aus meist niederländischen PhD-Anwärtern und Doktoranden.

Der Arbeitsalltag bestand aus **Sprechstunden (Dienstag, Donnerstag), Operationstätigkeit (Montag, Mittwoch, Freitag) und wissenschaftlicher Arbeit**. Montags hatten die Fellows zudem die Möglichkeit, Studienpatienten zur klinischen Nachuntersuchung einzubestellen. Wie bei jeder Sprechstundenvorstellung wurden sämtliche gelenkspezifischen Scores und PROMs erhoben und in der digitalen Datenbank gespeichert. Dadurch hat sich ein effizientes System entwickelt, um klinische Studien effektiv durchführen zu können. Die von mir betreuten Studien umfassten AC-Gelenk-Stabilisierungstechniken, Sehnentransfers rund um die Schulter, Kollagen-Patch-Augmentation bei Rotatorenmanschettenrupturen sowie selbstverständlich den arthroskopischen Coracoidtransfer nach Latarjet. Die Wissenschaftssprache war Englisch, jedoch sind Französischkenntnisse wünschenswert, um mit den Patienten sowie dem Klinikpersonal hinreichend kommunizieren zu können.

Die **Sprechstunde wurde von Thibault Lafosse** geleitet. Fellows mit ausreichenden Französischkenntnissen hatten ein eigenes Sprechstundenzimmer und untersuchten die Patienten vor. Die Patientenvorstellung erfolgte anschließend auf Englisch, um den internationalen Fellows und Hospitanten den Fall zu präsentieren. Nach einer umfangreichen klinischen Untersuchung durch

Thibault folgte eine ausführliche Beratung des Patienten. Interessante Fälle wurden anschließend gemeinsam diskutiert. Thibault war immer an den Meinungen der Fellows interessiert. Unterschiedliche Ansichten wurden respektiert, was zu einem wertvollen und angenehmen Diskurs führte.

An den **Operationstagen** standen, je nach Personalsituation, **zwei Operationssäle** zur Verfügung. Das Programm war äußerst vielfältig und umfasste sämtliche orthopädische, endoprothetische und traumatologische Schulteroperationen. Zudem wurden auch viele plexus-, hand- und mikrochirurgische Eingriffe wie Plexusneurolysen, Nerventransfers und autologe Muskeltransfers durchgeführt. Der perioperative Ablauf war klar strukturiert.

Erfahrene klinische Fellows waren für die Lagerung und sterile Abdeckung verantwortlich, sodass Thibault unmittelbar mit dem Team-Time-Out beginnen konnte. Offene chirurgische Operationen wurden gefilmt und auf zwei Monitore übertragen, sodass alle Fellows den Eingriffen folgen konnten. Thibault erläuterte die wichtigsten Schritte, die dann gemeinsam diskutiert wurden. Je nach Ausbildungsstand, Engagement und Mitarbeit in der Sprechstunde durften Fellows operative Teilschritte unter Anleitung übernehmen.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte haben sich Thibault Lafosse, Geert-Alexander Buijze und Agathe Kling intensiv um meine praktische Weiterentwicklung bemüht, sodass ich bis zum Jahresende **diverse Operationen (z.B. Rotatorenmanschetten-Rekonstruktion, AC-Gelenk-Stabilisierung, anteriore Labrumrefixation, SSN-Neurolyse, Frakturosteosynthesen) eigenständig** durchführen durfte.

Neben der klinischen Arbeit fanden im Laufe des Jahres insgesamt **vier Live-Surgery-Kurse** statt. Diese umfassten Live-Patientenvorstellungen, Live-Operationen sowie Theorie- und Praxis-Seminare. Der Jahreshöhepunkt war zweifellos der dreitägige internationale „**Annecy Live Surgery Course**“. Die Vorbereitungszeit war sehr intensiv. In unzähligen Meetings wurden Patientenfälle diskutiert, Untersuchungsvideos erstellt und radiologische Befunde zusammengetragen. Während des Kongresses hatte ich die Ehre und Möglichkeit, renommierten Chirurgen wie Hiroyuki Sugaya, Jens Agneskirchner, Emilio Calvo, Markus Scheibel, Ludwig Seebauer, Bassem Elhassan und Jean-David Werthel im OP zu assistieren. Den ereignisreichen Tagen, wertvollen Begegnungen und Erlebnissen folgte unmittelbar ein „**Alumni Fellow Meeting**“. Aktuelle und ehemalige Fellows des Alps Surgery Institutes hatten die Möglichkeit, sich bei alpinen Aktivitäten sowie Wassersport und in familiärer und ausgelassener Runde kennenzulernen und auszutauschen.

Neben der intensiven klinischen Tätigkeit blieb auch ausreichend Zeit, die Stadt, die Region und das Leben in Frankreich zu genießen. Ich hatte die Möglichkeit, im Fellow-Appartement auf dem

Grundstück von Laurent Lafosse mit privatem Seezugang zu wohnen. Morgendliches Schwimmen im See, Wasserski, Wakeboarden und Stand-up-Paddeln standen auf der Tagesordnung. Darüber hinaus unternahmen wir gemeinsamen regelmäßig sportliche Aktivitäten wie Rennradfahren, Bergsteigen oder Skitouren. Die Region mit ihrer hohen Lebensqualität bot somit einen idealen Ausgleich zum intensiven Klinikalltag.

**Rückblickend hat das AGA-MITEK Shoulder Arthroscopy Fellowship in Annecy meine Erwartungen in jeder Hinsicht übertroffen.** Thibault Lafosse entwickelte sich in dieser Zeit zu einem **Mentor, Förderer und Freund.** Ich war beeindruckt von dem Enthusiasmus und der Hingabe, mit denen er mich unterrichtet und gefördert hat. Er ermöglichte mir, meine diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten zu erweitern, bislang unbekannte Operationstechniken zu erlernen und praktisch anzuwenden, sowie neue Perspektiven in der Schulterchirurgie zu gewinnen. Dafür, dass ich in dieser Umgebung meinen arthroskopischen Grundstein legen durfte, empfinde ich eine große Dankbarkeit.

**Ich bin dem gesamten Alps Surgery Team, den Fellows und insbesondere Thibault und Laurent Lafosse, Geert-Alexander Buijze, meinem Klinikleiter Prof. Lars-Johannes Lehmann sowie meiner Familie äußerst dankbar, dass ich ein Jahr lang so wertvolle Erfahrungen sammeln durfte. Ein großer Dank gilt zudem der AGA und Depuy Synthes, die dieses Fellowship unterstützen.**

Ich kann allen, die sich für Schulterchirurgie interessieren, nur wärmstens empfehlen, sich für dieses Fellowship zu bewerben.

**Korrespondenzadresse:**

Dr. Michael Kimmeyer  
ViDia Kliniken Karlsruhe  
Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin  
Steinhäusserstr. 18  
76135 Karlsruhe  
Michael.kimmeyer@vincentius-ka.de



Abbildung 1: Laurent Lafosse, Michael Kimmeyer und Thibault Lafosse (von links nach rechts).



Abbildung 2: Thibault Lafosse (links) und Michael Kimmeyer (Mitte) im Operationssaal.



Abbildung 3: Klinische und wissenschaftliche Fellows bei der Vorbereitung des Annecy Live Surgery Course zusammen mit Thibault und Laurent Lafosse.

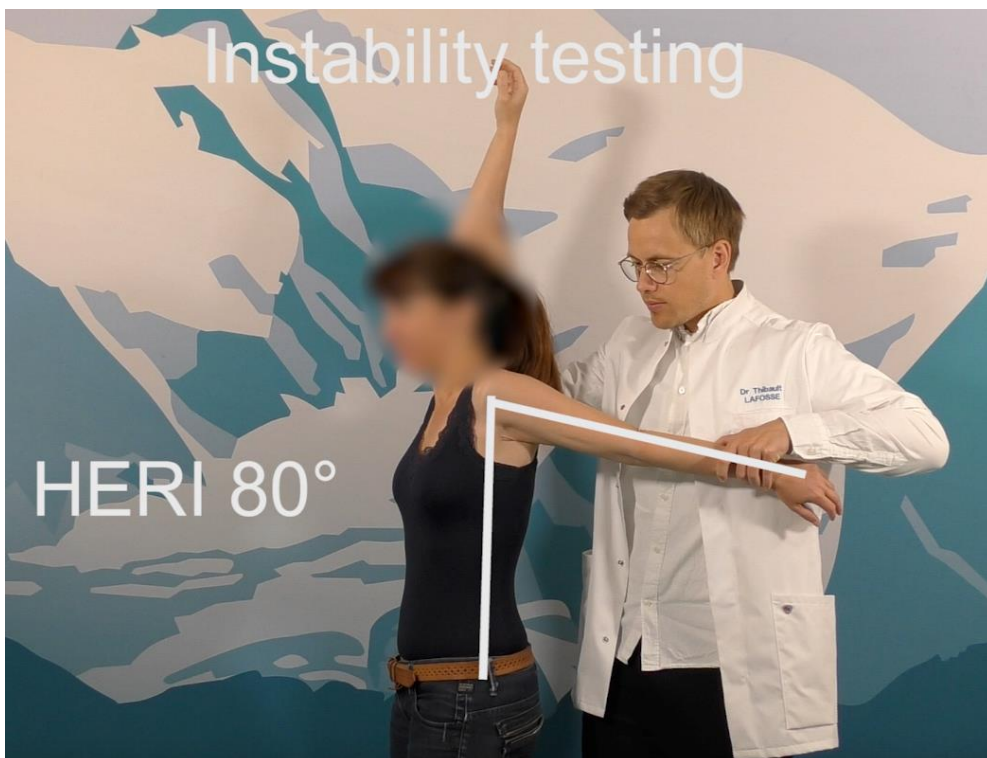


Abbildung 4: Michael Kimmeyer bei der Untersuchung einer Patientin mit chronische anteriorer Schulterinstabilität.



Abbildung 5: Michael Kimmeyer, Laurent Lafosse und Thibault Lafosse (v.l.n.r.)



Abbildung 6: Thibault Lafosse, Jean-David Werthel und Michael Kimmeyer beim Annecy Live Surgery Course.



Abbildung 7: Treffen der AGA-Fellows während des Alumni-Meetings.